Kampf-Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 41

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

unhaltbaren Zustände beim Hafenbahnhof Rorschach, scheint endlich die S. B. B. Gehör schenken zu wollen. Es ist allerdings wieder Stückwerk, wie immer und jedes Jahr; aber schon dieses wird man nur begrüßen können.

Die S. B. B. beabsichtigt nämlich, vom Kanton St. Gallen etwa 1100 m² Boden zu expropriieren; dieser ist gelegen zwischen Hafenstation einerseits und dem jetzigen Hafen und dem staatlichen Kornhaus anderseits. Sogar ein Stück vom jetzigen Hafen wird in die Expropriation mit einbezogen. Offenbar will die S. B. B. zunächst die Einfahrtverhältnisse von Romanshorn resp. Horn her verbessern, indem die S-förmige Linienführung schlanker gemacht werden kann. Damit dürfte auch vor dem Hafenbahnhof-Gebäude mehr Platz geschaffen und damit dem größten Uebelstand bei der jetzigen Anlage abgeholfen werden.

Bauwesen in Goldach. (> Korr.) In letzter Zeit hat die Gemeinde Goldach ganz wesentliche Verbesserungen in ihrem Straßennetz teils durchgeführt, teils projektiert; es war auch höchste Zeit, daß dem Mangel an gut angelegten, richtig geführten Straßen abgeholfen wurde. Ein altes Postulat bildete eine Bachunterführung beim Ochsengarten, auf der Ostseite der Ortschaft; die Notwendigkeit sah man schon lange voraus, aber die Beteiligten scheuten, wies ja meistens zu gehen pflegt, die großen Kosten. Nun hat die S. B. B. in ihrem Budget pro 1908 einen Betrag von 70,000 Franken eingesetzt für diese Arbeit und der Gemeinderat von Goldach hat einen Beitrag von Fr. 2000 beschlossen, als Aversalentschädigung.

Damit kamen auch die Straßenprojekte Rorschach-Goldach sowie Rorschacherberg-Goldach in Frage. Die Promenadenstraße in Rorschach hat ihre natürliche Fortsetzung gegen den Ochsengarten, also gegen die künftige Unterführung. Von dort wollten die Interessenten die Straße in gleicher Weise fortgesetzt wissen, immer auf der Südseite der S. B. B. bleibend, bis zum Bahnhof Goldach. Diese ideale Straße kommt aber nicht zur Ausführung, oder nur in reduzierter Breite, weil leichter eine Verbindung hergestellt wird mit der neuen Straße Goldach-Rorschacherberg, die eben auch zum Bahnhof Goldach führt. Die Fortsetzung der Straße, nach der Unterführung, geschieht also nach der St. Gallerstraße, Richtung Villa Wartegg.

Die Stickerei Transita der Herren Hättenschwiller & Hautle in Goldach macht rasche Fortschritte. Es ist bereits die Hälfte der 10 Yardmaschinen montiert; die anderen werden rasch folgen.

Die Schießanlage, projektiert von Herrn Konkordatsgeameter Waldvogel in St. Gallen, wird im kommenden Frühjahr bestimmt in Angriff genommen. Der approximative Kostenvoranschlag beläuft sich auf 30,000 Franken.

Kampf-Chronik.

Schreinerorganisation. In der Stadt Zürich haben die Organisationen der Schreinermeister und diejenige der Arbeiter vor Jahresfrist einen Arbeitsvertrag vereinbart, in welchem die Arbeitsbedingungen gemeinsam geregelt wurden. Ende letzten Jahres konnte derselbe erstmals gekündet werden. Wie es sich nun herausstellt, hat keiner der beiden Kontrahenten die Kündigung innert richtiger Frist eingereicht, so daß der Vertrag ein weiteres Jahr gilt. Die Meister sowohl als die Arbeiter haben die Frage der Kündigung in zu gleicher Zeit stattgefundenen Versammlungen behandelt. An beiden Orten ergab sich eine Mehrheit dafür, daß der Vertrag nicht gekündet werden solle. Damit ist Gewähr geboten, daß in diesem Berufe der gewerbliche Friede andauern wird, wohl nur zum Vorteil beider Teile.

In Luzern und Umgebung wurden im Schreinergewerbe sämtlichen Arbeitern ihre Stellen auf 14 Tage gekündigt, weil sie sich weigerten, den von den Prinzipalen aufgestellten Arbeitsvertrag anzuerkennen und an ihren Forderungen (fünfzehnprozentige Lohnerhöhung und Minimallohn von 58 Rp. die Stunde) festhalten. Die Prinzipalschaft offerierte fünf Prozent Lohnerhöhung. In zwei Geschäften, in denen keine Kündigungszeit besteht, ist der Generalstreik ausgebrochen. Die Gehülfen der christlich-sozialen gehen mit denjenigen der freien Gewerkschaft einig.

Verschiedenes.

Die Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen hatte beabsichtigt, auf ihr gehörigem Terrain auf freier, luftiger Höhe drei Doppelwohnhäuser zu erstellen und hiefür Pläne 2c. den Behörden eingereicht. Der Heimatschutz und einige Anstößer erhoben Einsprache gegen die projektierten Bauten und schließlich kam es zum Prozeß, der bis vors Bundesgericht gezogen wurde und damit endigte, daß die Gesellschaft genau nach den eingereichten Plänen bauen darf, nur einen kostspieligen Zufahrtsweg erstellen muß, der nebst den Prozeßkosten der Gesellschaft eine Ausgabe von zirka 30,000 Franken verursacht.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

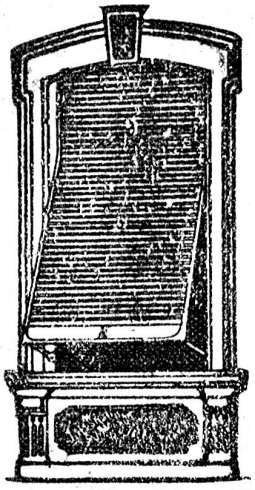
Fragen.

1048. Wer liefert Tischfüße gehobelt und gestemmt aus Buchenholz, 6 cm dick?

1049. Wer hätte ein kleines Elektomotörchen zu verkaufen zum Betrieb einer kleinen Maschine?

Wilh. Baumann, Horgen

Rolladen-Fabrik 476 u



Ältestes Etablissement dieser Branche in der Schweiz
Vorzüglich eingerichtet.

Holzrolladen aller Systeme.

Rolljalousien
mit eiserner Federwalze
eingeführt 1892; vorzügl. bewährt
Praktisches und bestes System, besonders für
Schulhäuser, Hotels etc.

Zugjalousien • Rollschutzwände
• Jalousieladen •

Ausführung je nach Wunsch in einheimischem, nordischem oder überseeischem Holze.

Vertreter: Herr **Robert Häusler, Bern,** Beaumont Werdtweg 17
„ **Emil Zürcher,** Baumeister, **Heiden.**
„ **Max Stephan,** Schlossermeister, Pérolles-**Freiburg.**